



KULTURPALAST DRESDEN

5. und 6. April 1989

FEST DER FOLKLORE

*Tänze und Lieder
von elementarer Lebensfreude*

Staatliches Tanzensemble der DDR
Staatliches Folklore-Ensemble der DDR
Studenten der Palucca-Schule Dresden

Es spielt
das Orchester des Staatlichen Tanzensembles der DDR
Dirigenten: MD Klaus Wiese, Horst Oettmeier

Künstlerische Leitung: Bernhard Buley





Vor genau drei Jahren vereinten sich erstmals auf der Bühne des Dresdner Kulturpalastes drei Ensembles zu einem temperamentvollen, farbenfrohen »Fest der Folklore«! Bei Publikum und Akteuren blieb seitdem der Wunsch nach einer erneuten Begegnung wach. Zu einem festlichen Abend, ganz der Tanzfolklore gewidmet, laden nun ein: Das Staatliche Tanzensemble der DDR, das Staatliche Folklore-Ensemble der DDR und die Palucca-Schule Dresden. Ein Fest des Frohsinns und der Freude soll es werden, denn für die Lust zu leben und zu lieben hat die Folklore den urwüchsigsten Ausdruck parat! Das dieser Kunst wesenseigene Beziehungsgeflecht Mensch — Arbeit — Heimat ist seit Jahrhunderten Gradmesser des Lebensgefühls eines Volkes und Quelle seiner Poesie. Das folkloristische Kolorit der Nationen gleicht einem Spektrum, das alle Spielarten der Temperamente, alle Klimazonen und Lebensenergien reflektiert. Insofern ist es ein unversiegbares Kraftreservoir, der Erde und dem sich auf ihr mühenden Menschen aufs engste verbunden, auf Zukunft orientierend und gleichzeitig Wertschätzung des vor uns gelebten Lebens in sich tragend. Für die Tänzer ist das Aufspüren des von Mentalität und regionalen Besonderheiten geprägten Stils einer Tanzform von besonderem Reiz. Jugentliche Frische, Vitalität und Humor werden die an Sitte und Brauch gebundenen traditionellen Tänze in die Gegenwart transponieren und Vergnügen am Wiederentdecken entfachen. An der Ausstattung des Festes sind die Jahreszeiten beteiligt, die die Tanzfolklore mit ihrem natürlichen Schmuck beschenken. Blumen, Trauben und Ähren werden zum Bedeutungsträger sinnlich wahrnehmbarer Symbolik. Die schönen Trachten, ob dem Original verpflichtet oder stilisiert nachempfunden, präsentieren den Menschen stolz aufgerichtet und in Festtagsstimmung. Alles vervollständigt sich und bereichert sich wechselseitig. Das bühnenkünstlerische Arrangement dieser traditionellen Lebens- und Zeitzeugnisse vollzieht sich nach gleichem Gesetz. — So soll denn der »Einzug des Frühlings« (Staatliches Tanzensemble der DDR) in seiner Poesie die beglückende Grundstimmung schaffen für alle die tänzerisch gesetzten Zeichen der Liebe, des Stolzes und des frohen Gemeinschaftserlebnisses. »Von meinem Schatz laß' ich nicht« ist der Titel einer vogtländischen Suite, mit der das Staatliche Folklore-Ensemble der DDR erfreuen will und Schüler der Palucca-Schule Dresden bereichern die Aufführung mit internationalem Kolorit, Eingebunden in diesen Strauß heimatlicher und internationaler Tänze sind musikalische Beiträge von Gesangs- und Instrumentalisten. Im Wirbel der Farben, Formen und Rhythmen dieser Aufführung wollen die Tänzer einen Toast ausbringen auf das Leben, auf die Jugend, auf alles, was uns im Ringen um eine menschliche, lebenswerte Zukunft vereint! Die Erde, tanzend und singend zu preisen, gesellschaftliches wie individuelles Glück in Bezug zur Heimat zu sehen, ist seit eh und je Motivation dieser Kunst. Sie ist Erbe, zeitgemäße Reflektion und Vermächtnis zugleich. Folgen Sie unserer herzlichen Einladung zum

»Fest der Folklore«

Jürgen Nitschmann





Daß die Erde immer blühe

Choreographie: NPT Rosemarie Ehm-Schulz Staatliches Folklore-Ensemble der DDR
Musikal. Bearb.: Gerhard Btellig

Ein thüringischer Frühlingsbrauch in tänzerischer Nachdichtung.
Freudig wird der Frühling eingeläutet. Die Mädchen lassen
Blumen auf dem Wasser schwimmen, um zu sehen, aus welcher
Richtung der Liebste kommen wird. Vereint mit ihnen vergnügen
sich dann alle bei fröhlichem Tanz.

Einzug des Frühlings

Choreographie: Günter Neubert Staatliches Tanzensemble der DDR
Musik: Manfred Grote

In einem poesievollen Reittanz symbolisieren Mädchen
den Einzug des Frühlings.

Von meinem Schatz laß' ich nicht

Choreographie: NPT Rosemarie Ehm-Schulz Staatliches Folklore-Ensemble der DDR
Musik. Bearb.: Helmut Reinbothe

Eine vogländische Gesangs- und Tanzsuite
auf der Basis typischer Wechsel- und Rundgesänge,
in der Streichzither, Hackbrett, Pechhorn und
Brummtopf als typische Volksinstrumente erklingen.

Tanzsolisten: Kathrin Witt,
Bela Szilaguyi
Gesang: Anne Gerwinat,
Rochus Bliesener

Moldauischer Mädchentanz

Choreographie: Anatoli Polusenko Studenten der Palucca Schule Dresden
Musik: Moldauische Folklore

Ungarischer Männertanz

Choreographie: Istvan Orsovsky Staatliches Tanzensemble der DDR
Musik: Ungarische Folklore

Koreanischer Fächeranz

Choreographie: NPT Rosemarie Ehm-Schulz Staatliches Folklore-Ensemble der DDR
Musik: Koreanische Folklore,
bearbeitet von Wolfgang Hohensee



Russischer Tanz

Choreographie: Stanislaw Schischkow,
Eberhard Wunsch
Musik: Russische Folklore

Studenten der Palucca-Schule Dresden

Aufbruch (Tanz eines revolutionären Bauern)

Choreographie: Manuela Schäwe
Musik: Lothar Bohmann
Text: Johannes R. Becher

Staatliches Tanzensemble der DDR

Solisten: Kitty Brandt, Marian Georgiew

Das Aufbegehren gegen Knechtschaft
und Fron und das Bewußtwerden der eigenen Kraft
sind Inhalt dieser Tanzszene, mit der wir des 500. Geburtstages
Thomas Müntzers gedenken.

Der Schmied

Satz: Robert Schumann
Musikal. Bearb.: Stefan Schwotzer

Staatliches Tanzensemble der DDR

Gesang: Renate Rieche,
Maria Eberwein,
Mario Steller,
Dieter Graffenberger

Mittsommernacht

Choreographie: Eva Stahlberg
Musik: Gerhard Tittel

Staatliches Tanzensemble der DDR

Gesang: Renate Rieche

Eine Tanzsuite, die auf überlieferten
Frühlingsbräuchen basiert und zum bereiten Ausdruck
der Verbundenheit des Menschen mit Natur und Heimat wird.
Die Hoffnung auf Glück ist Motivation für dieses gesellige
Beisammensein am Johannistag.

Böttchertanz und Handwerkerverse

Choreographie: NPT Rosemarie Ehm-Schulz
Musikal. Bearb.: Hendrik Kralle
Neue Texte: Cornelia Nenz

Staatliches Folklore-Ensemble der DDR

Gesang: Anne Gerwinat,
Rochus Bliesener,
Günter Menzel

Zur Tradition der Handwerksgesellen gehörte es,
auf Wanderungen Land und Leute kennenzulernen.
So trugen sie Volkslieder weiter und pflegten allerorts
die Bräuche Ihrer Zunft.



Kume, kum Geselle min

Choreographie: Manuela Schäwe

Musik: Lothar Bohmann

(unter Verwendung eines Minneliedes)

Dieses Minnelied aus dem 13. Jahrhundert
inspirierte zu einem aufrichtigen Liebesbekenntnis
zweier junger Menschen.

Staatliches Tanzensemble der DDR

Solisten: Sybille Ugé,

Rainer Linke

Renate Riede, Sopran

Stefan Böhme, Violine

Frühling in Thüringen

Choreographie: NPT Rosemarie Ehm-Schulz

Musikal. Bearb.: Erich Kley

In Thüringen ist es zur Osterzeit Sitte,

daß die jungen Mädchen am frühen Morgen
schweigend Osterwasser holen. Wenn sie sprechen
oder etwas verschütten, zeigt ihnen der Wasserspiegel
nicht mehr den Zukünftigen. Natürlich versuchen die
Burschen, sie durch Schabernack zu erschrecken.

Staatliches Folklore-Ensemble der DDR

Solisten: Kerstin Hilger,

Dorin Moscalciuc

Wohlauf, noch getrunken den kühlenden Wein

Musikal. Bearb.: Stephan Schwotzer

Staatliches Tanzensemble der DDR

Gesangssolisten

Pfingsbier auf der Saline

Choreographie: Günter Neubert

Musikal. Bearb.: Gerhard Bielig, Rolf Lukowsky

Ein repräsentatives Tanzbild, in dem ein traditionsreicher
Arbeitsbrauch der Salzwirker und Thalburshen
aufgenommen wurde. Temperamentvolle Tänze
bilden den Höhepunkt des Festes.

Staatliches Tanzensemble der DDR

— Änderungen vorbehalten —

